

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

20. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 19. Mai 1836.

I.

Georg Christian Hanewald,

ein um die Stadt Quedlinburg durch seltenen Gemeinsinn hochverdienter Mann, ist am 5. April d. J. zu Quedlinburg gestorben. Er war zu Sandersleben im Jahr 1778 geboren, und seit dem Jahre 1805 Theilhaber der Eggert'schen Handlung zu Quedlinburg. Das Quedlinburger Wochenblatt enthält in Nr. 15 einen ausführlichen Aufsatz über das segensreiche Leben dieses thätigen Mannes, aus dem wir hier nur einiges entnehmen. Nachdem unter andern auch seiner Fabrik von Runkelrüben-Syrup gedacht worden ist, heißt es: „Allen seinen gewerblichen Unternehmungen und Anstalten setzte er aber durch die von ihm gemeinschaftlich mit dem Chemiker Dr. Zier in Zerbst erfundene und praktisch dargestellte neue Methode der Bereitung des Runkelrüben-Zuckers die Krone auf. Wenn gleich über diese Erfindung, welche jetzt noch als Geheimniß bewahrt wird, ein öffentliches Urtheil noch zu frühzeitig wäre, und eben so die Bekanntmachung als die Erfolge derselben noch abgewartet werden müssen, so läßt doch das ungemeine Aufsehen, welches diese Erfindung in ganz Deutschland und selbst im Auslande gemacht und schon eine große Anzahl von Fremden, welche sich von den Resultaten der neu erfundenen Methode haben unterrichten wollen, hierher gezogen hat, so wie das Urtheil bewährter Sachkundigen vermuthen, daß die Bereitung des Runkelrüben-Zuckers durch die Bemü-



Bemühungen des Dr. Zier und Georg Hanewald's einen großen Schritt vorwärts gethan hat, der vielleicht dahin führen kann, daß Deutschland und ein großer Theil Europa's seinen Zuckerbedarf auf eigenem Boden erzeugt. Entspricht die neue Methode den großen Erwartungen, welche man sich von ihr macht, so wird sie durch den vermehrten Anbau der Runkelrüben und die ungemein sich ausdehnende Fabrication des Rübenzuckers auf die Cultur des Bodens, den inländischen Gewerbsbetrieb und den Völkerverkehr im Großen einen unermesslichen Einfluß haben, und den Namen ihrer Erfinder verewigen.“

II.

G e d a n k e n .

Wo Kirchen und Schulen in gutem Flor sind, da wird die Jugend wohl erzogen. Wo die Jugend wohl erzogen wird, da giebt es fromme Jünglinge und Jungfrauen. Wo fromme Jünglinge und Jungfrauen sind, da giebt es fromme Eheleute. Wo Junge und Alte auf des Herrn Wege wandeln, da wandelt Gott unter ihnen und mit ihnen. Schuppis.

III.

G e t r o s t !

Was machst du an der Welt? Sie ist schon gemacht!
Der Herr der Schöpfung hat Alles bedacht.
Dein Loos ist gefallen, verfolge die Weise,
Der Weg ist begonnen, vollende die Reise.
Denn Sorgen und Kummer verändern es nicht,
Sie schleudern dich ewig aus gleichem Gewicht.

Chro-

Chronik der Stadt Halle.

1. Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage (den 22. und 23. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Den 22. Mai um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Den 23. Mai um 9 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Cand. Mathis. Allgem. Beichte, Sonnab. den 21. Mai um 2 Uhr, Hr. Archidiac. Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Den 22. Mai um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Den 23. Mai um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diac. Ködiger.

Zu St. Moriz: Den 22. Mai um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr ein Candidat. Den 23. Mai um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Sonnabend den 21. Mai um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.

In der Domkirche: Den 22. Mai um 10 Uhr Hr. Hofpr. Dr. Dohlhoff. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Cand. Fabian. Den 23. Mai um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Hofpr. Dr. Dohlhoff.

Kathol. Kirche: Den 22. und 23. Mai um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Den 22. Mai um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme. Den 23. Mai um 11 Uhr ein Cand.

Zu Neumarkt: Den 22. und 23. Mai um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Pastor Held. Allg. Beichte, Sonnabend den 21. Mai um 2 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Den 22. Mai um 9 Uhr Hr. Insp. Rudolph. Den 23. Mai um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

2. Kunstverein.

Die Eröffnung der zweiten Gemälde-Ausstellung des hiesigen Kunstvereins

im Locale des Gasthofes zum Kronprinzen wird am Donnerstag den 19. d. M. statt finden, und das Local von 10 Uhr (Sonntags von 11 Uhr) bis 6 Uhr täglich eröffnet sein.

Den Mitgliedern des Vereins steht der Besuch unentgeltlich frei, und wird denselben gegen Vorzeigung der Actie eine auf ihren Namen lautende Einlasskarte an der Kasse eingehändigt werden.

Für nicht Mitglieder ist der Eintrittspreis auf fünf Silbergroschen festgesetzt; es werden jedoch auch für die Dauer der ganzen Ausstellung Eintrittskarten ausgegeben, deren Preis für die im §. 15 der Statuten näher bezeichneten Angehörigen der Vereinsmitglieder auf 15 Sgr., für Fremde auf zwanzig Silbergroschen bestimmt ist, welche indessen nur von den Personen, auf deren Namen sie ausgestellt sind, benützt werden dürfen.

Anmeldungen zu diesen Eintrittskarten werden gegen Erlegung des angegebenen Betrages von dem Kastellan des Museums Herrn Merlein und an der Kasse angenommen.

Die zur Verloosung von dem Vorstande bestimmten Kunstwerke werden 8 Tage vor dem Schlusse der Ausstellung durch Anschlag angezeigt werden, und ersuchen wir die Mitglieder des Vereins, in dem zu diesem Behufe im Locale ausgelegten Buche desfallige Vorschläge zu machen.

Wir bemerken zugleich, daß der Beitritt zum Vereine auf vorgängige Anmeldung bei dem Vorstande oder an der Kasse bis zum Schlusse der Ausstellung freisteht, und erlauben uns bei dieser Gelegenheit zur

Theil-

Theilnahme an dem Düsselddorfer Kunstvereine aufzufordern, dessen Gefälligkeit wir auch bei der diesjährigen Ausstellung mehrere der ausgezeichnetsten Kunstwerke verdanken, und dessen Unterstützung auch für den Fall, daß eine größere Zahl unserer geehrten Mitglieder demselben beiträten, unserm Vereine dauernd gesichert sein würde.

Halle, den 15. Mai 1836.

Der Vorstand des Kunstvereins.

3. Garnison: Einquartierung

erhalten für den Monat Junius 1836 die Vorstädte Glaucha und Strohthof, von Nr. 1664 bis 2152. Hiermit schließt die 6te Tour, und fallen $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ mit Ausnahme derer aus, welche noch von den letzten Touren im Rückstand stehen. Obgleich die Anzahl der Häuser groß erscheint, so können wegen des vorbemerktsten Ausfalls doch nur höchstens 260 Mann einquartiert werden. Halle, den 15. Mai 1836.

Das Quartieramt. Ludwig.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 17. Mai 1836.

Weizen	1 Ehlr.	8 Sgr.	9 Pf.	bis	1 Ehlr.	11 Sgr.	3 Pf.
Roggen	—	25	—	—	—	26	3
Gerste	—	22	6	—	—	23	9
Hafer	—	17	6	—	—	18	9

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Frau Wermuth zu Aken. 2) An Fräul. Wohlgebohren zu Berlin. 3) An Hrn. Rathmann Petri zu Warby. 4) An Hrn. Gebr. Schneider zu Frankfurt a. M. 5) An Friedrich Querfurt zu Gerichshain. 6) An Hrn. Stud. Löser zu Grfhainchen. 7) An Hrn. J. Moha zu Leipzig. 8) An Hrn. Referend. v. Kröcher zu Merseburg. 9) An Hrn. Fried. Greiner zu Naumburg. 10) An Demoiselle Fleischmann zu Neustadt Ew. 11) An Hrn. Gastwirth Walther zu Schildau. 12) An Hrn. Leinwandhändler Scharfe zu Siebigerode. 13) An Hrn. Steuereinnehmer Richter zu Norkau. Halle, den 17. Mai 1836.

Königl. Postamt. Göschel.

Logisvermietung.

Mehrere Wohnungen für Familien und für einzelne Herren in der schönsten Gegend und Aussicht von Halle können sogleich oder zu Johannis d. J. bezogen werden, Kleinschmieden Ecke Nr. 951.

In meinem Seitengebäude nach der Dachritzgasse heraus ist eine sehr freundliche Wohnung, bestehend in 1 Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, an eine kinderlose Familie von Johannis oder Michaelis ab zu vermieten.

Louis Eichler.

Große Ulrichstraße Nr. 19.

In der großen Steinstraße Nr. 1536 ist eine freundliche Stube und Kammer an einzelne Herren mit oder ohne Meubles zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

C. Griefmann.

Etablissemments = Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum macht J. G. Staginnus aus Königsberg die ergebene Anzeige, daß er eine Hutfabrik etablirt hat, und empfiehlt sich mit den allerneuesten Façons wasserdichter Kastor-, Filz- und Seidenhüte, mit der Versicherung, jedem zu befriedigen. Indem er sich schmeicheln darf in den größten Städten Deutschlands gearbeitet zu haben, wird er auch hier den Beweis geben in allen Sorten Hutmanufakturarbeit und zu dem möglichst billigen Preise. Auch ist er im Stande so viel wie möglich, alten Hüten neue Façons zu geben, und bittet daher um recht zahlreiche gütige Aufträge. Seine Wohnung ist auf dem alten Markte Nr. 692 neben dem goldenen Pfluge.

Halle, den 7. Mai 1836.

Mit einer Auswahl feiner Kastor-, Filz- und Seidenhüte neuester Form, so wie auch grauer Sommerhüte empfiehlt sich zu billigen Preisen die Hutfabrik große Klausstraße Nr. 874 von

Adolph Golze,
früher Carl Pfahl.

Daß ich von jetzt an mein Backhaus wieder selbst übernommen habe, und nicht allein Brodt und Semmel, sondern auch Kuchen u. s. w. backen werde, ich auch Bestellungen auf dergleichen annehme, und selbige auf das Pünktlichste und Keellste ausführen werde, zeige ich hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an.

Die Wittve Herzog.
Große Klausstraße Nr. 868.

Schöne dauerhafte blaueschwarze Zeugschuhe, auch bunte Stiefeln und schwarze Zeugstiefeln, Kinderschuhe und Stiefeln von verschiedenen Sorten sind zu haben beim Schuhmacher Ferdinand Wagner aus Weisensfels im Kolbäky'schen Hause am Markte.

Frische Pomeranzen und Apfelsinen, letztere das Duzend zu 15 Sgr. bei

Joh. Magelé in den drei Königen.

Das Haus Nr. 1107 in der Wallstraße auf dem Neumarkte zu Halle, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Hofraum, Stall und Gärtchen, steht Veräußerungshalber aus freier Hand zu verkaufen und kann täglich in Augenschein genommen werden. Adler.

Eine reichhaltige Auswahl schön gemalter Porzellanstücke empfing und empfiehlt zu soliden Preisen

G. A. Pfautsch.
Alter Markt Nr. 493.

Spiritus Vini

das Berliner Quart 7 Egr. 6 Pf. verkauft die Fabrik von
W. Fürstenberg.

Eingemachte Kirschen und Pontac-Pflaumen bei
Blüthner. Rathswaage.

Holl. Sahnetkäse à 4 Egr.,
dergl. Kümmelkäse à 2 Egr. 8 Pf. bei
Blüthner. Rathswaage.

Extra f. rheinischen Leim für feine Tischlerarbeiten und Instrumentenmacher empfiehlt à 4½ Egr., im Centner billiger
Blüthner. Rathswaage.

Kleine Küstenheringe sind angekommen à Stück 3 Pf., 2 Stück 5 Pf. beim
Heringshändler Goldschmidt.

Brick-Heringe,
diese Sorte schmeckt so gut als Neunaugen, beim Heringshändler Bolze.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin Morgens 5 Uhr im Gasthof zum schwarzen Bär.

Den 22. oder 23. Mai fährt mein vierspänniger bequemer Reisewagen von hier über Dessau nach Wörlitz, und selbige Tour wieder zurück. Wer diese Reisegelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.